



## Vorwort

### Liebe Mütter und Väter!

In der Taufe ist uns ein Name gegeben, mit dem uns jede und jeder anspricht. Mit dem Namen ist uns auch ein Heiliger zur Seite gestellt, durch den Gott wie durch ein Kirchenfenster in unser Leben hereinleuchtet.

Allerheiligen ist das Fest aller Heiligen. Wir stellen unsere Namenspatrone in die Mitte und laden Sie ein, darüber hinaus auch am Gedenktag des Schutzpatrones den Namenstag zu feiern.

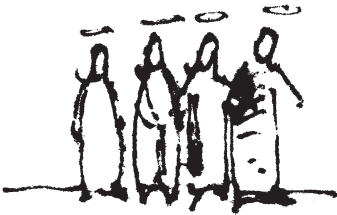
Dazu wünschen wir Ihnen viel Gutes!

Reinhold Ettl SJ (Projektkoordinator) und das Team

#### **Bibelwort**

Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. Dtn 7,6

Allerheiligen im Kirchenjahr	4
Allerheiligen gemeinsam feiern	5
Alternative „Namenskette“	8
Zur Vertiefung	10
Lieder	13
Fürbitten und Gebete	17
Geschichte zu Allerheiligen	18



**Sie suchen weitere Gestaltungsideen und Veranstaltungstipps? Dann klicken Sie auf [www.kirchenjahr-feiern.at](http://www.kirchenjahr-feiern.at)!**



## Allerheiligen im Kirchenjahr

### Novemberbeginn

Der Anfang des Monats November ist markiert durch zwei »Erinnerungstage«: Allerheiligen und Allerseelen. Beides sind »Feste des Totengedenkens«: Die Kirche gedenkt aller Menschen, die heilig genannt werden, und aller Menschen, die gestorben sind.

### sich erinnern

Seit der Mitte des 2. Jahrhunderts versammelten sich die Gläubigen an den Gräbern der Märtyrer und Märtyrerinnen. Gemeinsam erinnerte man sich am jeweiligen Jahrestag des Todes dieser Heiligen. Später errichtete man über ihren Gräbern Kirchen. Auch in bestehende Kirchen wurden Gebeine aus solchen Gräbern gebracht. Noch heute befinden sich im Altar jeder Kirche solche Reliquien (von lat. reliquiae humanorum corporum: Gebeine). Die ersten allgemeineren Gedenkfeiern fanden innerhalb des Osterfestkreises der Kirche statt, um sinnenfällig hervorzuheben, dass die Märtyrerinnen und Märtyrer am Leiden und Tod und an der Auferweckung Jesu Anteil haben. Die Weihe des römischen Pantheons zur »Kirche der Gottesmutter Maria und aller heiligen Märtyrer« im Jahr 610 war für den damaligen Papst Bonifatius IV. Anlass, den 13. Mai als Gedenktag festzulegen.



### Ausweitung auf alle Heiligen

Im Lauf der Kirchengeschichte wurden nicht nur Menschen verehrt, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt und getötet wurden, sondern zunehmend auch solche, deren Leben durch ihren Glauben besonders geprägt war. Zu ihnen zählen beispielsweise die Kirchenlehrer, die sich um eine theologische Deutung des Lebens, des Todes und der Auferweckung Jesu bemüht haben, oder Männer und Frauen, die für ein gerechtes Leben für alle Menschen einstanden. So wurde das Gedenkfest Anfang des 8. Jahrhunderts auf das Gedächtnis an alle Heiligen ausgeweitet. 835 legte es Papst Gregor IV. unter dem Namen »Fest aller Heiligen« auf den 1. November fest.

### wir alle sind Heilige

Zu den an »Allerheiligen« Gefeierten gehören aber nicht nur die Frauen und Männer, die förmlich durch den Papst heilig gesprochen wurden. Kirche ist Gemeinschaft der Heiligen – wie es im Glaubensbekenntnis heißt und durch die Taufe grundgelegt wird. Beim Treffen zum Allerheiligentag laden wir Sie ein, der Frage nachzugehen, was heute »heilig sein« bedeuten könnte.



## Allerheiligen gemeinsam feiern

Sie benötigen Ihre Tauf- oder Namenskerze; mehrere menschengroße Papierbögen (z. B. Zeitungsmakulatur oder aneinander geklebte Plakate), Farbstifte, Wachskreiden, Buntpapier, Klebstoff; Liedblatt, Ihre Jahreskerze.

### Vorbereitung

Alle versammeln sich um den Tisch oder im Stuhlkreis. In der Mitte stehen die Jahreskerze und – nach Möglichkeit – die Taufkerzen.

### Ablauf beginnen

Die Jahreskerze wird angezündet.

Nach der Begrüßung können Sie das Lied »Vater, du hast uns einen Namen geschenkt« singen (siehe Liedanhang). Anschließend führt ein Erwachsener ein:

*»Wir haben uns heute am Fest ›Allerheiligen‹ getroffen, um miteinander zu feiern, so wie es viele Menschen in der ganzen Welt heute tun. Heilige waren Menschen, denen es auf ganz besondere Weise gelungen ist, Gottes Nähe und Zuneigung zu uns Menschen spürbar werden zu lassen. Alle diese Heiligen hatten natürlich auch einen Namen, an dem wir sie heute noch erkennen.«*

*»Auch wir haben bei unserer Geburt von unseren Eltern einen Namen bekommen. Ein Grund für die Namenswahl war, dass er unseren Eltern gefallen hat. Vielleicht haben sie aber mit dem Namen auch mehr ausdrücken wollen, vielleicht heißt auch jemand in der Familie so. Wir wollen uns jetzt erzählen, was wir darüber wissen und was wir Positives mit dem Namen verbinden.«*

Ein Erwachsener leitet über:

*»Vor uns stehen unsere Tauf- oder Namenskerzen. Wir haben eben schon gehört, dass einige/viele von uns den Namen eines heiligen Mannes oder einer heiligen Frau bekommen haben. Heilige, das sind Menschen, die versucht haben, nach der Weisung Jesu zu leben. Sie haben viel Gutes getan, Bewundernswertes oder manchmal Überraschendes. Viele sind zu Vorbildern geworden. Nach ihrem Tod, so glauben wir, sind sie Gott im Himmel ganz besonders nah.«*

*»Wir wollen uns erzählen, was wir von unserem Namenspatron wissen.«*

Eltern und Kinder erzählen nun von »ihrem« bzw. »ihrer« Heiligen. Dabei werden nach und nach die entsprechenden Kerzen entzündet, am Schluss auch die von denen, über deren Namenspatron/in nichts erzählt worden ist.

### von unseren Namenspatronen erzählen



## Allerheiligen gemeinsam feiern

### Licht in die Welt bringen

Ein Erwachsener deutet das Licht:

*»Durch das Entzünden der Kerzen ist unser Zimmer jetzt heller geworden. So waren und sind auch die Heiligen für viele Menschen wie ein Licht, durch das etwas von der Nähe Gottes zu uns Menschen aufgeleuchtet ist und die Welt ein bisschen heller gemacht hat.«*

*Ein Erwachsener leitet über:*

*»Wir wollen jetzt überlegen, was ein ›Heiliger‹ heute haben müsste, damit wir sagen könnten: Toll, da spüren wir etwas von dem, was auch Jesus gelebt hat.«*

### Moderne Heilige

Mehrere Kleingruppen (entweder jede Familie für sich oder 3-4 Personen bunt »zusammengewürfelt«) entwerfen nun einen »neuen Heiligen«.

Dazu legt jede Gruppe einen menschengroßen Papierbogen auf den Boden, auf den sich die größte Person aus der jeweiligen Gruppe drauflegt. Die anderen Gruppenmitglieder umfahren die Umrisse des Körpers mit dicken Farbstiften.

Nun sammeln wir gemeinsam Eigenschaften und Merkmale, die ein Heiliger haben müsste. Die Ideen können sich dabei auch an den einzelnen Körperteilen orientieren, z. B. Kopf: gute Ideen haben, selbst denken statt Schlagzeilen/Parolen nachplappern; Augen: sehen, was konkret nötig ist; Ohren: leise Töne hören; Hände: hilfreich zupacken, zärtlich sein; Füße: auf andere zugehen, standhaft bleiben; ...

Die Eigenschaften werden zu den passenden Körperteilen geschrieben oder die entsprechende Stelle wird mit Farben gestaltet. Eigenschaften, die nicht einem Körperteil direkt zugeordnet werden können, werden um den Heiligen herum platziert.

Gestalten Sie Ihren Heiligen so lange, bis Sie mit seinem »Erscheinungsbild« zufrieden sind.

Wenn alle Gruppen fertig sind, stellen sie sich ihre Heiligen gegenseitig vor.





## Allerheiligen gemeinsam feiern

Ein Erwachsener erläutert:

*»Am Fest Allerheiligen denken wir an all die Menschen, die in ganz besonderer Weise so gelebt und gehandelt haben, wie Jesus es vorgemacht hat. Viele dieser Heiligen sind bekannt und werden auch an einem eigenen Festtag noch einmal besonders geehrt. Aber heute sollen auch die Menschen eingeschlossen sein, die ein besonderes Leben geführt haben und deren Namen wir nicht kennen.«*

*»Auch die von uns gestalteten ›Heiligen‹ sind noch namenlos. Wir wollen zusammen nachdenken, wer zu unseren ›neuen Heiligen‹ passen würde, und ihnen dann Namen geben.«*

Alle überlegen, welche Personen den gestalteten »Heiligen« nahe kommen. Vermutlich werden das für verschiedene Eigenschaften auch verschiedene Personen sein. Am Ende können für die »Heiligen« verschiedene Namen stehen, bekannte aus Kirche und Gesellschaft, und »unbekannte«, die in der Gemeinde oder an anderen Orten im Stillen wirken.

**Bekante  
und unbekante  
Heilige**

Alle versammeln sich wieder um die Taufkerzen. Ein Erwachsener leitet über:

*»Zum Abschluss unserer Feier wollen wir zusammen beten:«*

*»Guter Gott, immer wieder gelingt es Menschen, in ganz besonderer Weise deine Botschaft lebendig werden zu lassen.*

*Menschen, die für andere Menschen hilfreich sind,  
die sehen, hören und spüren,*

*wo sie mit ihren besonderen Begabungen gebraucht werden.*

*Wir danken dir für diese Menschen.*

*Lass sie uns zum Vorbild werden, damit auch durch uns die Welt immer wieder ein wenig heller werden kann. Amen.«*

**Ausklang  
danken und  
beenden**

Lied: »Oh, when the Saints« (englisch oder deutsch), »Tragt in die Welt nun ein Licht« oder »Mache dich auf und werde Licht« (siehe Liedanhang).

Jede Familie kann ein Plakat mit einem »Heiligen« mit nach Hause nehmen und dort einen geeigneten Platz suchen, wo es für einige Zeit hängen kann. Die Familien können nach einer gewissen Zeit die Bilder untereinander austauschen.



## Alternative „Namenskette“

### Vorbereitung

#### Material

Für jeden Teilnehmer wird je eine Figur aus orangefarbenem und eine aus weißem Papier ausgeschnitten (Vorlage siehe Seite 18); goldener Lackstift; Legematerial (Perlen, Teelichter, kleine Fotos, Wollfäden, Bänder, Buntstifte, Tuchreste, Herbstfrüchte (Kastanien, Bucheckern, Eicheln...), Laubblätter, Bauklötze, Spielsachen der Kinder, u. v. m.); ein weißes Tuch;

evt. Namenspatronskarten der Kinder und Erwachsenen.

In der Mitte des Stuhlkreises liegen Kreuz, Bibel und die Jahreskerze auf dem weißen Tuch. Mit goldenem Lackstift wird der Name jedes Teilnehmers gut sichtbar auf eine der orangefarbenen Figuren geschrieben. Die Figuren werden dann in Kreisform um das weiße Tuch gelegt.

### beginnen

Ein Erwachsener begrüßt und beginnt das Namenstagsfest zu Allerheiligen mit dem Kreuzzeichen:

*Ich denke an dich, (kleines Kreuzzeichen auf der Stirn)*

*ich erzähle von dir, (kleines Kreuzzeichen auf dem Mund)*

*ich spüre, du bist bei mir. (kleines Kreuzzeichen auf der Brust)*

### Namenskette

*»In unserer Mitte liegt eine Figurenkette: alle Figuren sind miteinander verbunden. Nehmen wir uns wie diese Figuren an der Hand und spüren unseren Kreis. Wir werden dazu ganz still.« (...) »Jetzt können wir uns wieder loslassen.«*

*»Unsere Namenskette liegt um unsere Mitte herum. Damit du deinen Namen gut erkennst, kannst du die Figur mit den schönen Steinen und anderen schönen Dingen, die ich hier in den Körben habe, verzieren.«*

### singen

*»Nun wollen wir ein Lied singen, in dem es um unsere Namen geht (»Wir rufen dich bei deinem Namen«, siehe Liedanhang).«*

*Das Lied mit den jeweiligen Namen der Anwesenden singen, auf die einzelnen Namen auf der Figurenkette oder im Kreis zeigen.*



## Allerheiligen gemeinsam feiern

»Gott ist unser Vater und wir alle sind seine Kinder.«  
»Einige von uns tragen Namen, die auch andere „Kinder Gottes“ getragen haben. Diese Menschen sind bereits gestorben. Es waren ganz besondere Menschen, die immer ganz nah bei Gott waren. Der Heilige, der denselben Namen trägt wie du, ist dein Namenspatron.«

**Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es auch**

Die weiße Figurenkette wird in den Innenkreis der orangefarbenen Kette gelegt. Auf diese Figuren werden mit dem goldenen Lackstift die Namen der Namenspatrone geschrieben. Bei Kindern, deren Rufname kein Heiligename ist, den zweiten Namen nehmen; wenn der Ruf- oder der zweite Name eine Variante eines Heiligennamens ist, dann die ursprüngliche Version wählen (z. B. bei Mona – Monika); wenn weder der erste noch der zweite Name ein Heiligename ist, dann für Mädchen »Maria« und für Jungen »Josef« notieren. (»Für dich ist Josef (Maria) dein(e) Namenspatron(in)!«) Die mitgebrachten Namenspatronskarten helfen bei der Suche nach dem jeweiligen Namenspatron der Kinder und Erwachsenen.

»Heute am Fest Allerheiligen erinnern wir uns an sie. Wir können zu ihnen rufen. Diesen Ruf (Seite 16) wollen wir singen.« Das Lied wird gesungen, die Namenspatronen der Anwesenden werden angerufen. Wenn der Name des Kindes nicht identisch ist mit dem Namen des Heiligen, dann beide Namen singen, denn das Kind soll seinen Namen, mit dem es sich identifiziert, hören und sich nicht übergangen fühlen. Das Lied wird mit dem Ruf »Alle Heiligen Gottes« abgeschlossen.

»Wir wollen zum Abschluss beten:«

kurze Stille

»Guter Gott,

du bist Vater und wir sind deine Kinder.

Mit allen Heiligen können wir zu dir rufen.

Das macht uns froh

und dafür danken wir dir.

Amen.«

## Abschluss

Idee aus: Diana

Güntner,

Unser Sonntag.

Herdervlag 2004



## Zur Vertiefung

Nach welchen Grundsätzen richten sich gute (heilige) Menschen? Was macht Menschen zu guten, zu heiligen Zeitgenossen? Welche Werte stehen bei ihnen im Mittelpunkt? Oder vielleicht moderner formuliert: Welche Entscheidungen muss ich treffen, dass mein Leben gelingt? Wie müssen wir uns als Paar verhalten, dass unsere Partnerschaft hält? Oder: Welche Werte halten unsere Gesellschaft zusammen?

### **das »Viergespann« der Kardinal- tugenden**

Über viele Jahrhunderte hinweg galten die vier Kardinaltugenden als »Fixpunkte«, an denen sich die Menschen ausrichten sollten. Es sind dies Klugheit (lat. prudentia), Gerechtigkeit (iustitia), Tapferkeit (fortitudo) und Mäßigung (moderantia). Diese Tugenden wurden schon in vorchristlicher Zeit von griechischen Philosophen beschrieben. Nach Platon (427–347 v. Chr.) gehören sie wie ein »Viergespann« zusammen. In harmonischer Ausgewogenheit zueinander könnten sie den Menschen zur höchsten sittlichen Vollkommenheit, zur umfassenden und harmonischen Vollendung führen.

### **Klugheit oder sei klug!**

Der Klugheit geht es um das Verstehen. Die so genannte »gute Absicht« genügt nicht, um das Gute zu tun. Erst wer die Wirklichkeit versteht, wer sich selbst mit seinem Körper und seiner Seele, die anderen Menschen und »die Zeichen der Zeit« deuten kann, kann das Gute verwirklichen.

### **Gerechtigkeit oder sei gerecht!**

Gerechtigkeit ist umfassend zu verstehen. Sie bezieht sich auf das, was dem einzelnen Menschen wie der Gemeinschaft zusteht, und schließt die Partizipation an Arbeit, Geld und Macht und die partnerschaftliche Verteilung der Geschlechterrollen ebenso ein wie den gerechten Umgang der Menschen miteinander, zwischen Alten und Jungen, Männern und Frauen, Eltern und Kindern. Und sie bezieht sich auch auf alle Bereiche gegenüber der Natur (Ökologie).





## Zur Vertiefung

Gerechtigkeit und Wahrheit setzen sich nicht durch, wenn Menschen sich nicht mit ihrer ganzen Person dafür einsetzen, oft auch gegen Widerstände und trotz scheinbarer Erfolglosigkeit. Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit verlangen in vielen Situationen zähen Mut zum Standhalten und Durchhalten.

**Tapferkeit  
oder  
sei mutig!**

Mäßigung meint die »innere Ordnung« des Menschen, ohne sie kann er das Gute nicht sehen und verwirklichen. Das rechte Maß bedeutet Ausgewogenheit, nicht Beherrschtheit, Kontrolle oder asketische Verzichtleistungen. Gute Gewohnheiten und die tägliche Pflege der Person an Leib, Seele und Geist können dabei helfen, die innere stimmige Balance zu finden.

**Mäßigung  
oder  
halte das rechte  
Maß!**

Thomas von Aquin (1224–1274), der bedeutendste Theologe und Philosoph des Mittelalters, hat die Lehre der Kardinaltugenden mit den so genannten theologischen Tugenden Glaube (fides), Hoffnung (spes) und Liebe (caritas) verbunden. Sie sind dem Menschen durch die Gnade Gottes geschenkt, durch sie wird das Handeln des Menschen eingebettet in das Heilshandeln Gottes. So hat in jüngster Zeit u.a. der Moraltheologe Bernhard Häring darauf hingewiesen, dass es nicht allein auf äußere Leistungen ankomme, sondern die Bekehrung und Hingabe an Gott aus dem innersten Herzen mit gefordert sei. »Herr, hier bin ich, rufe mich!«, – durch diesen radikalen Ausruf gebe der Mensch die entsprechende Antwort auf Gott, seinen Schöpfer und Erlöser. Aus dieser Grundentscheidung des Glaubens erwachse als freies Geschenk der Gnade seine Hoffnung und die aktive Liebe, aus der heraus er dann sein Leben gestalten kann.

**Äußeres  
und Inneres**





## Zur Vertiefung

Für Häring sind daher die Tugenden eingebunden in bestimmte Grundhaltungen:

- |   |   |
|---|---|
| <b>demütige<br/>Dankbarkeit</b>         | Aus dieser Haltung erwächst die Offenheit, dass Christus in uns lebt. Es ist ein Freiwerden des Herzens für alles Gute, während der Stolz sich dem Guten verschließt. |
| <b>schöpferisches<br/>Hoffen</b>        | Die christliche Hoffnung gibt uns den Mut, als Mitarbeiter/in Gottes Verantwortung für die Zukunft mitzutragen.   |
| <b>Wachsamkeit und<br/>Bereitschaft</b> | Diese Haltung befreit von Zerstreuung, Oberflächlichkeit und Tagträumen und nutzt das entscheidende Angebot der gegenwärtigen Heilstunde.                             |
| <b>frohe<br/>Gelassenheit</b>           | Die Erlösung durch Jesus Christus und die Kraft des Heiligen Geistes ermöglicht diese frohe Gelassenheit.   |

Es braucht oft einen langen Weg, bis Haltungen und Werte ein Stück von uns selbst werden. Notwendig sind dazu Menschen, die uns auf diesem Weg begleiten und unterstützen, Menschen, die eine ähnliche Sehnsucht umtreibt. Wir brauchen die Gemeinschaft von Gleichgesinnten, von Menschen, die mit uns an Christus glauben.





## Lieder

Va-ter, du hast uns ei-nen Na-men ge-schenkt  
noch be-vor die Fr-de ent-stand Va-ter, du hast  
uns dei-ne Lie-be im-mer ge-schenkt, weil dei-ne  
Kin-drer wir sind, weil dei-ne Kin-drer wir sind.  
I. Noch be-vor der ers-te Vo-gel sang, noch be-vor die  
ers-te Stier-mie-klang, noch be-vor die ers-te Blu-mie  
war, war dein Ri-kel um uns schon lan-ge  
klar, hast du uns-ren Na-men schon ge-kannt.

Vater,  
du hast uns einen  
Namen geschenkt

...

2. Uns're Sehnsucht hast du schon gekannt,  
unser Wesen hast du schon benannt,  
uns'res Lebens Sinn hast du gesehn,  
deinen Geist liebt über uns du weh'n  
noch bevor du Abraham beriefst.
3. Jeden Tag sind deine Zeichen da.  
Jeden Tag bist du uns spürbar nah.  
Jeden Tag schenkst du Gelegenheit,  
machst für deinen Auftrag uns bereit,  
hilfst uns uns'ren Namen klar zu sehn.

Text und Musik:  
Johannes Ganz  
© beim Autor



## Lieder

**Oh when the  
Saints ...**

1. Oh when the Saints go march - in'  
in oh when the Saints go march - in'  
in, then, Lord, let me be in that  
num - ber when the Saints go march - in' in.

Worte und Weise:  
Spiritual  
Deutsch: Worte nach  
Texten  
aus der Offenbarung  
des Johannes

		»Ja wenn der Herr ...«
1.	And when the stars begin to shine then, Lord, let me be in that number, when the stars begin to shine.	Ja wenn der Herr einst wiederkommt, dann lass mich auch dabei sein, wenn der Herr einst wiederkommt.
2.	When Gabriel blows in his horn, then, Lord, let me be in that number, when Gabriel blows in his horn.	Und wenn die Heiligen auferstehn, dann lass mich auch dabei sein, wenn die Heiligen auferstehn.
3.	And when the sun refuse to shine, then, Lord, let me be in that number, when the sun refuse to shine.	Und wenn sie stehn um deinen Thron, dann lass mich auch dabei sein, wenn sie stehn um deinen Thron.
4.	And when the moon has turned the blood, then, Lord, let me be in that number, when the moon has turned the blood.	Und wenn das Buch geöffnet wird, dann lass mich auch dabei sein, wenn das Buch geöffnet wird.
5.	And when they gather round the throne, then, Lord, let me be in that number, when they gather round the throne.	Und wenn man singt Halleluja, dann lass mich auch dabei sein, wenn man singt Halleluja.
6.	And on that hallelujah day, then, Lord, let me be in that number, on that hallelujah day.	Und wenn die Welt wird wieder neu, dann lass mich auch dabei sein, wenn die Welt wird wieder neu.



## Lieder

1. Tragt in die Welt nun ein Licht,  
sagt al lere Fürch tet euch nicht!  
Gott hal euch lieb, groß und klein!  
Seht auf des Licht tes Schein!

**Tragt in die Welt  
nun ein Licht ...**

Text und Musik:  
Wolfgang Longardt  
© Verlag Ernst  
Kaufmann,  
77933 Lahr

2. Tragt zu den Alten ein Licht ...
3. Tragt zu den Kranken ein Licht ...
4. Tragt zu den Kindern ein Licht ...

Ma-che dich auf und wer-de Licht! Mach-che dich auf und  
wer-de Licht! Mach-che dich auf und  
wer-de Licht, denn dein Licht kommt!

**Mache dich auf  
und werde Licht**

Text: Jesaja 60,1  
Musik: Kommunität  
Gnadenenthal  
© Präsenz-Verlag,  
65597 Gnadenenthal



## Lieder

**Wir rufen dich  
bei deinem Namen**

Wir ru - fen dich bei dei - nem Na - men.  
Kommt und seid fröh - lich all bei - sam - men.

1. Schön, dass du da bist, sa - gen wir.

2. Gott hat uns lieb, und er ist hier.

Text und Musik:

Klaus Gräske

aus: RpP, Handreichung

für elementare

Religionspädagogik

Jhg. 1996 Nr. 1, S. 18

»Einfache Liedrufe

und Lieder«

© RPA-Verlag Landshut

Wir rufen einzelne Kinder bei ihrem Namen, z.B.:

Wir rufen Marc jetzt deinen Namen.

Wir rufen Christine deinen Namen, usw.

**Allerheiligen-  
litanei**

V: Heilige Ma - ri - a, A: bit - te(t) für uns.

Heiliger Michael ...

Heiliger Gabriel ...

Heiliger Rafael ...

...

Ihr heiligen Engel

aus: Diana Güntner,

Unser Sonntag.

Herderverlag 2004



## Fürbitten und Gebete

Gott, du hast durch deinen Sohn Jesus immer wieder Menschen gerufen: Sei mein Freund. Gott, sieh uns an.

**Sei mein Freund**

Nach dem Tod von Jesus haben seine Freunde gerufen: Sei unser Freund. Gott sieh uns an.

Der Ruf geht immer weiter und holt immer mehr Menschen als Christenfreunde zusammen. Sei Jesu Freund.  
Gott, sieh uns an.

(aus: Miteinander Feste feiern.

Werkstatt Gottesdienst, Schwabenverlag 2004)

Der Ruf hört nicht mehr auf: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche rufen: Sei Jesu Freund, sei Gottes Freund.  
Gott, sieh uns an.

Allmächtiger, ewiger Gott,  
dich ehren wir, wenn wir der Heiligen gedenken.  
Erfülle auf die Bitten so vieler Fürsprecher unsere Hoffnung  
und schenke uns dein Erbarmen.  
Wir glauben, dass deine Heiligen bei dir leben  
und dass Leid und Tod sie nicht mehr berühren.  
Erhöre ihr Gebet und lass uns erfahren,  
dass sie uns nahe bleiben und für uns eintreten.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**Bittgebet**

Der gütige Gott, der die Heiligen zur Vollendung geführt hat,  
segne uns und bewahre uns vor allem Unheil.

**Segensgebet**

Das Vorbild der Heiligen lehre uns,  
und ihre Fürsprache helfe uns, Gott und den Menschen zu dienen.

Am heutigen Festtag gedenkt die Kirche in Freude aller Heiligen.  
Gott führe uns nach diesem Leben zur ewigen Gemeinschaft mit ihnen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



## Geschichte zu Allerheiligen

### Das Kirchenfenster



Eine Mutter kam mit ihrem 5jährigen Sohn bei einen Einkaufsbummel in der Stadt an einer Kirche vorbei. Als das Kind die großen Kirchenfenster sah, rief es plötzlich aus: „Schau mal, Mama, die Fenster da: die sind aber schmutzig! Da sind unsere Fenster zu Hause aber viel sauberer!“ Woraufhin die Mutter das Kind in die Kirche führte.

Wie staunte da der Kleine, als er sah, dass dieselben Fenster, die von draußen – von der Straße aus – ganz schmutzig, grau und dunkel aussahen, plötzlich im Licht der Sonne strahlend bunt und in den hellsten Farben zu leuchten anfangen.

Als das Kind wie gebannt ein bestimmtes Kirchenfenster betrachtete, wollte es wissen, wer denn der Mann sei, der da abgebildet sei. „Das ist der hl. Martin!“ antwortete die Mutter. „Warum sagst du denn heilig zu dem Mann?“ fragte der Kleine noch einmal nach. Geistesgegenwärtig erklärte die Mutter daraufhin ihrem Kind:

„Das siehst du doch hier: heilig ist jemand, durch den die Sonne scheint! Heilige sind Menschen – ein Mann oder eine Frau –, in deren Leben etwas von Gott aufleuchtet. Durch die Gottes Liebe und Güte gleichsam hindurchscheinen.“

